Inklusionspreis geht in dritte Runde

Bewerbungen sind noch möglich | HLZ November 2026

28. Oktober 2026



Bild: www.freepik.com

Die Gruppe InklusionsBeobachtung (GIB) hat im August dieses Jahres zu Bewerbungen auf den Hessischen Inklusionspreis 2027 aufgerufen. Der Inklusionspreis, der 2022 erstmalig ausgeschrieben wurde, geht damit in die dritte Runde. Angesprochen sind mit der Kategorie „Bildung“ sowohl Kitas als auch Schulen. Darüber hinaus können im Bereich „Alltag“ auch Vereine und Non-Profit-Organisationen mitmachen. „Es können sich alle bewerben, die besonders gelungene inklusive Ansätze realisieren“, heißt es in der Ausschreibung.

Die erste und die zweite Runde des Inklusionspreises haben bereits aufgezeigt, auf welch vielfältige Art und Weise Inklusion in Hessen gelebt wird. In beiden Runden haben sich so viele Bildungseinrichtungen und Initiativen beworben, dass der Jury am Ende die Entscheidung alles andere als leichtgefallen ist.

Inklusion leben

In der HLZ haben wir die Preisträger ausführlich vorgestellt (HLZ 6/2023 & 9-10/2025). Darunter finden sich Kitas, Schulen, Sportvereine und Projekte der unterschiedlichsten Art – von inklusiven Partys im Wiesbadener Schlachthof bis zum inklusiven Klettertreff in Gießen. In der ersten Runde waren Bewerbungen in den drei Bereichen „Frühkindliche Bildung“, „Schule“ und „Freizeit, Sport, Vereine“ möglich. In der zweiten Runde wurde zwischen den beiden Bereichen „Bildung“ und „Freizeit“ unterschieden. Eine Übersicht über die verliehenen Preise ist der nebenstehenden Tabelle zu entnehmen.

Die Bewertungsmaßstäbe, an denen sich die Jury in der Vergangenheit orientierte, gelten weiterhin. Besonders angesprochen sind Projekte, die mindestens eines der folgenden Kriterien erfüllen:

- Bedürfnisse von jungen Menschen mit Behinderung in den Blick nehmen
- Teilhabe ermöglichen und fördern
- Gemeinsames (Er-)Leben und Lernen von Menschen mit und ohne Behinderung, Gemeinschaft ermöglichen
- Demokratische Beteiligung fördern
- Einen „Pioniercharakter“ aufweisen, etwas Neues ausprobieren

Ziel des Inklusionspreises ist es, den vielen bestehenden inklusiven Ansätzen zu mehr Aufmerksamkeit zu verhelfen. Diese können zum Nachahmen anregen, oder auch zu anders ausgestalteten Projekten. „Gleichzeitig werden wir nicht darin nachlassen, von den Verantwortlichen in Politik und Verwaltung gute Rahmenbedingungen für inklusive Bildung einzufordern“, stellt die Gruppe InklusionsBeobachtung im Ausschreibungsflyer klar.

Prominente Paten

Der Hessische Inklusionspreis erfreut sich von Anfang an prominenter Unterstützung. In der ersten Runde wünschte Eintracht-Legende Alex Meier den Teilnehmenden viel Erfolg bei ihren Bewerbungen. Auf dem Sportplatz und anderswo gelte: „Wir sind alle verschieden. Gewinnen können wir nur gemeinsam." Die zweite Runde unterstützte das Mundart-Duo Badesalz. Hendrik Nachtsheim und Gerd Knebel gaben die folgende Botschaft mit: „Wichtig beim Umgang mit Inklusion ist, dass man dabei gar nicht drüber nachdenkt, dass es was mit Inklusion zu tun hat!" Zur Preisverleihung sendete Hendrik Nachtsheim ein bewegendes Grußwort. Wenige Wochen danach verstarb Gerd Knebel, der schon zum Zeitpunkt der Preisverleihung schwer erkrankt gewesen ist, was damals jedoch noch nicht öffentlich bekannt war.

Die Paten des Hessischen Inklusionspreises 2027 sind Mirco und Jason Juterczenka, die als „Wochenendrebellen" ein großes Publikum berührt haben. Die Geschichte über den autistischen Zehnjährigen, der zusammen mit seinem Vater die Stadien aller 56 Fußball-Profivereine besucht, wurde 2023 als Spielfilm veröffentlicht. Beide engagieren sich mit inzwischen zwei Büchern, mehreren Podcast-Formaten und zahlreichen Vorträgen dafür, „Autismus-Klischees aufzubrechen". Pate Jason von Juterczenka regt in diesem Sinne zum Nachdenken an: „Es gibt ungefähr acht Milliarden verschiedene Arten, Mensch zu sein. Warum sollte eine davon als Standard gelten?"

Am Ende wird gefeiert

Die Preisverleihung erfolgte bereits bei den ersten beiden Runden in einem feierlichen Rahmen. 2025 sprachen unter anderem der Landesbehindertenbeauftrage Andreas Winkel und die damalige Frankfurter Bürgermeisterin Dr. Nargess Eskandari-Grünberg im Haus am Dom in der Frankfurter Innenstadt. Die hessische Sozialministerin Heike Hofmann übermittelte ein Grußwort per Video. Für den musikalischen Rahmen sorgte der junge Musiker Mika Mai.

Das Format der Preisverleihung unterstützt das Ziel, die Sichtbarkeit von inklusiven Projekten zu erhöhen. Darüber hinaus soll so den vielen eingeladenen Kindern und Jugendlichen sowie dem haupt-

und ehrenamtlichen Personal der ausgezeichneten Einrichtungen Anerkennung und Wertschätzung ausgedrückt werden. Wie in den Jahren zuvor wird der Preis 2027 im Rahmen des Europäischen Aktionstags zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung im Mai verliehen.

Auch wenn die Preisgelder primär einen symbolischen Charakter haben, können sie vor allem für kleinere Vereine und Initiativen dennoch einen wichtigen Beitrag zur Finanzierung ihrer Arbeit leisten. Das Preisgeld für die beiden ersten Preise liegt 2027 bei jeweils 700 Euro. Für die zweiten Preise sind jeweils 450 Euro und für die dritten Preise jeweils 350 Euro veranschlagt.

Über die Preisverleihung entscheidet eine Jury, in der jede Mitgliedsorganisation der Gruppe InklusionsBeobachtung mit einer Person vertreten ist. Neben der GEW Hessen sind das die Landesschüler*innenvertretung Hessen, der elternbund hessen, die Arbeitsgemeinschaft der Ausländerbeiräte von Hessen – Landesausländerbeirat, Gemeinsam leben Frankfurt und der Landesbehindertenrat Hessen. Die Frankfurter Rundschau begleitet den Inklusionspreis von Anfang an als Medienpartner und wird über die dritte Runde erneut ausführlich berichten.

Wie bewirbt man sich?

Unter den Mitgliedern der GEW Hessen sind zweifelsohne viele in Bildungseinrichtungen tätig, die die Voraussetzungen für eine Bewerbung auf den Hessischen Inklusionspreis erfüllen. Hinzu kommt möglicherweise ein ehrenamtliches Engagement in Vereinen oder Initiativen, die ebenfalls preiswürdig sein können. Vor diesem Hintergrund wirbt Thilo Hartmann als Vorsitzender der GEW Hessen und als Mitglied der Jury für eine Teilnahme:

„In der GEW haben wir uns schon für die Inklusion eingesetzt, als es den Begriff in Deutschland noch überhaupt nicht gab. Die Unzulänglichkeiten bei der Umsetzung als Sparmodell bringen uns nicht von den richtigen Zielen der UN-Behindertenrechtskonvention ab. Mit dem Inklusionspreis zeigen wir nun schon zum dritten Mal auf, wie Inklusion in Hessen gelebt wird. Und gleichzeitig lassen wir nicht nach, für bessere Bedingungen zu kämpfen. Wir freuen uns

auf viele neue Bewerbungen mit großartigen Projekten aus Kitas, Schulen und Vereinen!“

Die Gruppe InklusionsBeobachtung verzichtet bewusst auf strikte Vorgaben für die Bewerbung. Die Unterlagen müssen lediglich zwingend eine Kontaktperson benennen und die wesentlichen Basisinformationen zu der jeweiligen Einrichtung darstellen. In den Mittelpunkt soll die konkrete Umsetzung anhand der oben genannten Kriterien gestellt werden. Dazu kann gerne auf bereits vorhandene Dokumente zurückgegriffen werden. Auch Bilder oder Videos können eingereicht werden.

Alle bis zum Stichtag 31. Januar 2027 eingegangenen Bewerbungen werden berücksichtigt.

Sie werden per E-Mail an info@gib-hessen.de übermittelt.
Bei Rückfragen rund um die Bewerbung steht Isabel Carqueville, Referentin des GEW-Landesverbandes, gerne zur Verfügung (E-Mail: icarqueville@gew-hessen.de).

Nähere Informationen finden sich auf der Homepage der Gruppe InklusionsBeobachtung: www.gib-hessen.de

← Zurück

Kontakt

Telefon | Fax

Telefonzentrale

Gewerkschaft
Erziehung und Wissenschaft
Landesverband Hessen

Zimmerweg 12
60325 Frankfurt am Main

Postfach 17 03 16
60077 Frankfurt am Main

Kontakt zur Geschäftsstelle

069–971293-0
Fax 069–971293-93

Montag bis Donnerstag
10 bis 12 Uhr
13 bis 15.30 Uhr

Freitag
10 bis 12 Uhr
13 bis 14 Uhr

Links

Barrierefreiheit
Leichte Sprache
Impressum
Datenschutz
Sitemap
Kontakt

Fernwartung
(Bei Klick automatischer Download TeamViewer)

Infos

Webdesign, technische Umsetzung
Pagemachine AG
www.pagemachine.de

Redaktion, Grafik, Webadmin
Dennis Kahlenberg, GEW Hessen